

Bildungskonzept Naturschule St.Gallen

Zusammenfassung



Naturschule St.Gallen, Dezember 2024

Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Naturmuseum St.Gallen
Pädagogische Hochschule St.Gallen

Verfasst durch:
Andrea Munz, Silvia Vogel, Urban Hettich

1 Einleitung zur Kurzfassung des Bildungskonzeptes Naturschule St.Gallen

Seit 1998 besteht der Verein Naturschule St.Gallen. Der Verein setzt sich zum Ziel, die Sensibilisierung für den Wert der Natur und des Waldes fördern. Nach 25 Jahren Naturschule wurde der Verein 2023 neu konstituiert. Als neue Partner konnten das Naturmuseum St.Gallen und die Pädagogische Hochschule St.Gallen gewonnen werden.

Diese Veränderungen waren Anlass für ein umfassendes Bildungskonzept. Es kann auf Nachfrage bei der Naturschule St.Gallen bezogen werden. In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Inhalte und Themen zusammengefasst.

2 25 Jahre Naturschule St.Gallen: Entstehung und Weiterentwicklung ab 2023

Am 25. Mai 1998 wurde die Naturschule St. Gallen offiziell eröffnet. Ausschlaggebend für das «Projekt Naturschule» war der Bau des Forstwerkhofes der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und die damit verbundene Möglichkeit, Räumlichkeiten für die schulische Nutzung zu realisieren. 25 Jahre lang, bis ins Jahr 2023, konstituierte sich der Verein aus der Geschäftsstelle, welche von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen zur Verfügung gestellt wurde, sowie freiwillig engagierten Personen. In dieser Zeit umfasst das Angebot der Naturschule unter anderem: Kurse für Naturinteressierte, Begleitete Erlebnistage, Workshops, Zusammenstellung von Unterrichtsmaterialien, Einrichten eines Openair-Schulzimmers (gut eingerichteter Waldplatz) und weitere, wechselnde Angebote.

Über die Jahre zeigte sich, dass es mehr braucht, als Material, Ideen und gute Räumlichkeiten, damit Lehrpersonen und naturinteressierte Personen die Naturschule nutzen. Damit künftig mehr Schülerinnen und Schüler vom Angebot der Naturschule profitieren und das Angebot besser auf den Bedarf der Lehrpersonen ausgerichtet ist, beschloss die Naturschule, intensiver mit Partnern zusammenzuarbeiten und das Angebot weiter zu professionalisieren. Der Verein wurde deshalb, anlässlich des 25. Jahr Jubiläums, neu aufgestellt.

Seit 2024 wird die Naturschule neu als Kooperation der Ortsbürgergemeinde mit dem Naturmuseum St.Gallen und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen geführt. Die neue Trägerschaft will, basierend auf der Arbeit der vergangenen 25 Jahre, mit der Naturschule einen attraktiven, ausserschulischen Lern- und Lehrort schaffen. Vor allem sollen Angebote für Schulklassen in der Natur und die Nutzung der Naturschule durch Lehrpersonen gestärkt werden. Dazu beschäftigt die Naturschule seit 2024 eine Natur- und Umweltpädagogin.

Der bisherige Verein Naturschule wurde in einen Verein Freundinnen und Freunde der Naturschule umgewandelt. Er fördert das Interesse für die Naturschule insbesondere durch Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Weiter kann der Verein die Naturschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und der Weiterentwicklung der Angebote unterstützen und finanzielle Unterstützung an die Naturschule leisten.

3 Die «neue» Naturschule St.Gallen

Die neue Ausrichtung der Naturschule bedingte eine neue Organisation, neue Statuten und gewisse weitere Anpassungen. Viele Angebote, Grundsätze und Zielsetzungen können aber weitergeführt werden und weitergetragen.

Die neuen Vereinsstatuten (Stand 07.09.2023) und das Konzept zur Zukunft der Naturschule (Stand 20.07.2023) stellen wichtige Rahmenbedingungen und sind Leitplanken zur Entwicklung der neuen Naturschule.

3.1 Organisation ab 2024

Die drei Partner, Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Naturmuseum St.Gallen und Pädagogische Hochschule St.Gallen sind als Verein organisiert. Die Geschäftsstelle des Vereins wird durch die Ortsbürgergemeinde zur Verfügung gestellt. Die genauen organisatorischen, administrativen und konzeptionellen Aufgaben sind in einem Organisationsreglement festgehalten.

Die Naturschule ist auch ausserhalb der drei Organisationen gut vernetzt. Es bestehen zahlreiche Verbindungen zu Fachpersonen aus den Bereichen Wald und Natur (z.B. Wildpark Peter und Paul, Fachpersonen aus den Bereichen Jagd, Forst, Pilz- Pflanzenkunde). Diese Verbindungen werden weiterhin gefördert und gepflegt.

3.2 Finanzierung ab 2024

Der Verein Naturschule deckt seine Aufwendungen durch Eigenleistungen der Mitglieder, durch den Naturfonds der Ortsbürgergemeinde, durch Benutzungsgebühren, durch Beiträge Dritter und durch Beiträge von Stiftungen. Zudem kann der Verein Freundinnen und Freunde der Naturschule die Naturschule finanziell unterstützen.

Die Naturerlebnistage für Schulklassen sind kostenpflichtig. Zurzeit ist ein Betrag von CHF 300.00 für ein ganztägiges und CHF 150.- für ein halbtägiges Schulangebot vorgesehen. Für Kurse wird ein Kursbeitrag erhoben.

3.3 Infrastruktur der Naturschule

Im Forstwerkhof der Ortsbürgergemeinde, oberhalb des Quartiers St.Georgen, liegen die «In-door-Räumlichkeiten» der Naturschule: Ein grosser Seminarraum und ein Aufenthaltsraum mit Küche können entweder im Zusammenhang mit Angeboten der Naturschule genutzt oder separat gemietet werden. Es stehen Fachliteratur, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial zur Verfügung. Ca. 900 Meter vom Forstwerkhof entfernt, im Rütiweiherwald, liegt das Openair-Schulzimmer. Durch seine Lage nahe am Bach, inmitten des Waldes, kann es für Unterricht im Wald oder als Picknick-Platz genutzt werden.

Künftige Angebote müssen nicht zwingend in der Naturschule (Räumlichkeiten oder Openair-Schulzimmer) stattfinden. Die Naturschule will sich neu zu den Schulen hinbewegen, in den Wald nahe einer Schule oder in die Schulhausumgebung (nur für Schulen aus St.Gallen und umliegenden Gemeinden).



Forstwerkhof St. Georgen



Openair-Schulzimmer

3.4 Ziele der Naturschule

Die Statuten, das Konzept zur Weiterentwicklung der Naturschule sowie die Erfahrungen der vergangenen Jahre sind Grundlage für die Formulierung der Ziele der neuen Naturschule. Gewisse Ziele aus den genannten Dokumenten sind eher offen formuliert und beschreiben, welche Wirkung die Naturschule bei ihren Zielgruppen erreichen will.

Die Naturschule

- macht die Natur zugänglich
- fördert einen achtsamen, wertschätzenden Umgang mit Natur und Umwelt
- schafft attraktive Natur-, Lern- und Lehrerlebnisse ausserhalb des Schulzimmers
- schafft Verständnis für Ökosysteme in der Umgebung der Stadt St.Gallen
- fördert das Verständnis für die Land- und Forstwirtschaft
- fördert den Austausch von Schulklassen und deren Lehrpersonen mit Fachleuten aus Wald, Landwirtschaft, Natur- und Umwelt

Darüber hinaus werden konkrete Ziele formuliert, die bereits eine Art von Angebot beschreiben.**Die Naturschule**

- bietet Kurse für naturinteressierte Erwachsene an
- ist ein informeller Lern- und Lehrort der Pädagogischen Hochschule
- wird als Bildungsort, Naturerlebnisort, Ort des Experimentierens, Entdeckens und Forschens weiterentwickelt

3.5 Zielgruppen der Naturschule

Die Naturschule wendet sich mit ihren Angeboten an ein breites Publikum, wobei Schulklassen und ihre Lehrpersonen im Mittelpunkt stehen. Auch Gruppierungen wie z.B. Tagesbetreuungen, Freizeitorganisationen oder Jugendorganisationen können angesprochen werden. Wie schon in den vergangenen Jahren gehören, vor allem für das Kursangebot, auch naturinteressierte Privatpersonen zu den Zielgruppen der Naturschule.

Die Naturschule richtet sich hauptsächlich an Schulen und Personen aus der Stadt St. Gallen und den umliegenden Gemeinden (Herisau, Teufen, Speicher, Mörschwil, Wittenbach und weitere). Schulklassen oder Privatpersonen aus weiter entfernten Regionen können die Angebote ebenfalls nutzen, aber die Naturschule kommuniziert dort weniger aktiv und ist nicht vor Ort (nur Angebote bei der Naturschule St.Gallen, keine Angebote in der Schulhausumgebung).

Je nach Angebot stehen andere Zielgruppen im Fokus:

Zielgruppen aus dem schulischen Bereich

- Reguläre Schulklassen Zyklus 1 bis 3 (Kindergarten bis 9. Klasse).
- Schulklassen der weiterführenden Schulen wie Kantonsschule oder Berufsschule
- Schulklassen von Privatschulen
- Schulische Gruppen im Rahmen besonderer Projekte wie z.B. Begabtenförderung
- Lehrpersonen
- Angehende Lehrpersonen (Studierende der Pädagogischen Hochschule)

Zielgruppen aus dem Freizeitbereich

- Naturinteressierte Einzelpersonen, welche sich an der Naturschule weiterbilden möchten oder an der Naturschule ein besonderes Naturerlebnis erfahren möchten. Dies können sowohl Erwachsene oder Kinder sein, sowie die Kombination von Erwachsenen und Kindern (Kinder werden durch Erwachsene begleitet).
- Gruppen aus dem Betreuungs- und Freizeitbereich (Tagesbetreuungen, offene Arbeit mit Kindern, Jugendgruppen).

4 Die Naturschule als ausserschulischer Lernort

Die Naturschule bildet mit ihren Angeboten einen ausserschulischen Lernort. Sauerborn und Brühne (2010) beschreiben ausserschulisches Lernen als eine originale Begegnung ausserhalb des Klassenzimmers. Ausserschulische Lernorte erlauben die unmittelbare Auseinandersetzung des Lernenden mit seiner räumlichen Umgebung, die aktive Mitgestaltung sowie eine mehrperspektivische Betrachtungsweise.

Das ausserschulische Lernen stellt die Handlungsorientierung, die reale Begegnung und den Alltagsweltbezug ins Zentrum. Dafür eignen sich folgende didaktischen Konzepte besonders:

- Entdeckendes Lernen
- Handlungsorientiertes oder ganzheitliches Lernen
- Kooperatives Lernen
- Selbstgesteuertes Lernen

Für die Naturschule ist es eine Chance, diese Konzepte und damit verbundene Lernformen anzuwenden. Es sind Lernkonzepte, welche im Schulzimmer aufgrund der räumlichen Begebenheiten und anderen Rahmenbedingungen (z.B. schulischer Tagesablauf) manchmal schwierig umzusetzen sind. Die Angebote der Naturschule heben sich somit in gewissem Sinne vom regulären Schulbetrieb ab. Weitere Lernkonzepte wie Vortrag, Lernen am Modell o.ä. sind an ausserschulischen Lernorten und auch an der Naturschule nicht ausgeschlossen und können, meist in Ergänzung zu den obengenannten Lernkonzepten sinnvoll angewendet werden.

Weiter richtet sich die Naturschule nach den Konzepten und Grundlagen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), der Umweltbildung, der Naturpädagogik. Der Lehrplan 21 bildet eine wichtige Grundlage und Orientierungsrahmen für die schulischen Angebote.

Das Bildungskonzept (ausführliche Version) geht vertieft auf die didaktischen Grundsätze und die pädagogische Haltung der Naturschule ein.



Begleitete Natur- und Walderlebnistage



Kurse für Naturinteressierte

5 Angebote der Naturschule

5.1 Übersicht Angebotsentwicklung

Folgende Angebote, welche sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden, will die Naturschule aufbauen oder weiterführen. Nicht alle werden mit derselben Priorisierung verfolgt.

Angebot	Erläuterung	Massnahmen und Priorität
Begleitete Natur- und Walderlebnistage	Naturpädagogin begleitet eine Schulklasse themenspezifisch in die Natur oder den Wald. Ganz- oder halbtägig. Openair-Schulzimmer oder in Schulhausnähe	Ausbau des Angebotes mit hoher Priorität (2024-2026)
Begleitete Themenwochen / Projektwochen	Mehrtägige, themenspezifische Begleitung durch die Naturpädagogin. Openair-Schulzimmer oder in Schulhausnähe	Ausbau des Angebotes mit hoher Priorität (2024-2026)
Wiederkehrende Begleitung über eine längere Sequenz	Wiederkehrende Begleitung der Lehrperson, in enger Absprache mit der Lehrperson. Openair-Schulzimmer oder in Schulhausnähe	Ausbau des Angebotes mit hoher Priorität (2024-2026)
Weiterbildungen für Lehrpersonen	Weiterbildungen zum Angebot der Naturschule oder zu bestimmten Themen, welche die Naturschule «vertritt»	Bisheriges Angebot weiterführen (ca. 1x jährlich eine Weiterbildung organisieren). Zusammenarbeit mit neuen Partnern.
Begleitete Themenwege / «Führung» durch einen Lehrpfad	Bestehende Lehrpfade mit der Naturpädagogin begehen und erleben.	Neues Angebot ausarbeiten mit hoher Priorität (2024-2026)
Arbeitseinsätze	Arbeitseinsätze zur Biodiversitätsförderung und Förderung des Naturverständnisses	Keine Priorität, Ausarbeitung eines (punktuellen) Angebotes bei Anfragen.
Kurse (Exkursionen Flora und Fauna, Artenkenntnisse, Kurse)	Artenkenntnisse erweitern in den Themenbereichen der Naturschule	Bisheriges Angebot weiterführen.
Kurse (Workshop, Erlebnischarakter)	Etwas herstellen oder produzieren, etwas erleben (z.B. Sommerplauschangebote, Taschenmesser, ...)	Neue und zusätzliche Workshops anbieten, vor allem auch für Kinder und Familien, mit hoher Priorität (2024-2026)
Nutzung der Räumlichkeiten	Miete der Räumlichkeiten der Naturschule (Seminarraum, Küche) und / oder Openair-Schulzimmer	Bisheriges Angebot weiterführen, leichte Zunahme der Vermietungen anstreben
Forscher- und Materialkisten	Materialkisten zum Mieten mit Materialien für den eigenen Unterricht / Naturerlebnis	Bisheriges Angebot weiterführen. Neuentwicklung in Zusammenarbeit mit neuen Partnern zu einem späteren Zeitpunkt
Zusammenarbeit mit PHSG im Rahmen von Praktika, Bachelor-Semesterarbeiten	Naturschule als ausserschulischer Lernort der PHSG. Angebote der Naturschule für Bachelorarbeiten oder andere Projektarbeiten	Neue Angebote kreieren, hohe Priorität (2024-2026)

5.2 Angebotsziele

Um die zum Teil sehr abstrakten Ziele gemäss Kapitel 3.4 zu erreichen, werden für die Angebote konkrete und messbare Grundsätze aufgestellt, nach denen sich die Angebote richten sollen:

- Die Angebote finden mehrheitlich draussen statt
- Die Angebote wecken Freude und Begeisterung für die Themenfelder der Naturschule
- Die Angebote machen Lust, das Thema in der Schule oder in der eigenen Freizeit nochmals aufzugreifen.
- Der Durchführungsort des Angebotes wird in der Schule oder in der Freizeit nochmals aufgesucht.
- Die Angebote machen Lust, sich in der Natur aufzuhalten
- Die Angebote fördern zielgruppengerecht die Grundlagenkenntnisse in der Natur / Artenkenntnisse und das Wissen der Bedeutung einzelner Arten
- Die Angebote zeigen verschiedene Perspektiven und Blickwinkel auf die Themenfelder der Naturschule
- Die Angebote helfen, Zusammenhänge in der Natur zu erkennen.
- Die Angebote fördern das entdeckende und das handelnde Lernen
- Die Angebote fördern Begegnungen mit anderen Berufsfeldern (z.B. Förster oder Landwirt)
- Die Angebote ermöglichen es, selbst wirksam zu werden (z.B. bei Arbeitseinsätzen)
- Die Angebote regen an, das eigene Verhalten in der Natur zu hinterfragen
- Die Angebote thematisieren den achtsamen und wertschätzenden Umgang mit der Natur, Verhaltensregeln in der Natur werden kennen gelernt.
- Die Angebote werden so durchgeführt, dass der achtsame und wertschätzende Umgang möglich ist. Der Leitungsperson hat eine Vorbildrolle.
- Die Angebote unterstützen das soziale Lernen. (Vor allem bei Angeboten mit Kindern und Jugendlichen bzw. mit bereits bestehenden Gruppen).
- Die Lehrperson erhält Informationen, wie sie den Besuch bei der Naturschule vor- oder nachbereiten kann. (Nur bei Schulangeboten)

6 Zielüberprüfung und Qualitätssicherung

Geplant ist eine kontinuierliche Evaluation der Qualität der Angebote der Naturschule. Auf der Grundlage von Fragebögen bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern sollen quantitative und qualitative Daten gewonnen werden, die es der Naturschule ermöglichen, über die reine Zufriedenheitsbefragung hinaus ein effektives Qualitätssicherungs- und Entwicklungssystem aufzubauen.



Forscher- und Materialkisten



Sommerplauschangebot

7

Quellen

- Sauerborn, Petra; Brühne, Thomas (2010): *Didaktik des ausser schulischen Lernens*. 3.Auflage. Hohengehren: Schneider-Verlag